

Inhaltsverzeichnis

1. Bewerbungsablauf	2
1.1. Bewerbung	2
1.2. Sprachanforderungen	2
1.3. Kurswahl	3
2. Vorbereitungen	6
2.1. Flug	6
2.2. Visum	6
2.3. Was nehme ich mit?	7
2.3.1. Klamotten	7
2.3.2. Wichtige Dokumente	7
2.3.3. Nützliches	8
2.4. Versicherung	8
2.5. Bankkonto	8
2.6. Unterkunft	9
2.7. Finanzierung	10
3. Vor Ort	10
3.1. Flughafen-Transfer	10
3.2. Sim Karte	10
3.3. Lebenshaltung & Einkauf	11
3.4. Öffentliche Verkehrsmittel	11
4. Hochschulleben	12
4.1. Semesterzeiten	12
4.2. Campus	12
4.3. MYVU Portal	12
4.4. Klausuren	13
4.5. Arbeitsaufwand	13
4.6. Freizeitangebot der Hochschule	13
4.7. Kontakt zu Internationals/Einheimischen	14
5. Freizeitgestaltung & Reisen	14
5.1. Melbourne	15
5.2. Uluru Tour	16
5.3. West Coast Tour	16
5.4 East Coast	16
6. Fazit	18
7. Eindrücke mit Bildern	19

1. Bewerbungsablauf

Insbesondere am Anfang kommt etwas Planungsaufwand auf dich zu, das sollte dir bewusst sein. Mach dir deshalb am besten einen Zeitplan und eine To Do-Liste damit du keine wichtigen Fristen oder Aufgaben vergisst. Eine gute Hilfe und zeitlichen [Planungshorizont](#) gibt es dabei von der Hochschule. Ein [Überblick](#) der Victoria University für die Anreise, das Leben dort und die Hochschule selbst wird auf ihrer Homepage gegeben.

1.1. Bewerbung

Um sich für ein Auslandssemester zu bewerben, musst du im Vorherein einige Formulare ausfüllen. Diese sind auf der [Webseite](#) des International Office zu finden. Diese müssen anschließend sowohl online als auch in Papierform eingereicht werden. Beachte dabei, dass du schon der Bewerbung eine Kopie deines Reisepasses beilegen musst. Dieser muss noch mindestens 6 Monate nach deinem Aufenthalt gültig sein. Falls du keinen hast, denke also daran, diesen frühzeitig zu beantragen, da es ein paar Monate dauern kann, bis dieser ausgestellt wird.

Nach einer Vorauswahl des International Office wirst du zu einem persönlichen Auswahlgespräch eingeladen. Bei meinem waren wir 4 Bewerber*innen, die gleichzeitig von Herrn Rode und einer weiteren Mitarbeiterin vom International Office interviewt wurden. Das Ganze fand auf Englisch statt. Wir sollten uns kurz vorstellen, unsere Motivation schildern und es wurden uns einige Fragen zu Australien gestellt. Man musste sich nicht besonders für dieses Interview vorbereiten, eine kleine Recherche zu Land und Leuten ist aber sicherlich nicht schlecht.

Die Zusage (Offer Letter) für den Platz bekam ich per Mail von der Partnerhochschule (als Orientierung: im April). Ich sollte nun ein Acceptance-Formular ausfüllen. Sobald ich dieses zurückgeschickt hatte, bekam ich im Anschluss (Juni) per Mail offiziell den Immatrikulationsnachweis (Confirmation of Enrolment). Mit diesem konnte ich mein Visum beantragen. Mit dem Nachweis bekam ich außerdem erste Informationen (Datum!) für die Orientierungsveranstaltung. So wusste ich, wann ich spätestens in Australien ankommen musste.

1.2. Sprachanforderungen

Ebenfalls der Bewerbung beilegen musst du einen [DAAD Sprachtest](#), den du an der Hochschule an der Fakultät 13 absolvieren kannst. Du musst für ein Auslandssemester mindestens das Sprachniveau C1 erreichen. Bedenke dabei, dass dieser nur zu gewissen Zeiten stattfindet, du ihn also schon frühzeitig machen solltest. Zudem kann er bei Nichtbestehen nur im nächsten Semester wiederholt werden. Überlege dir also, ob du den Test u.U. schon zwei Semester früher machst, um ihn

gegebenenfalls nochmals wiederholen zu können. Man muss allerdings sagen, dass das Niveau des Tests nicht zu hoch war. Der Aufbau des Tests setzte sich aus drei Teilen zusammen. Im Ersten gab es eine Hörverständnisübung, bei der man Fragen, zu einem Gespräch/Radiobeitrag, beantworten sollte. Dieser wurde zweimal vorgespielt. Im zweiten Teil musste man eine Fragestellung mit Pro- und Contra-Argumenten erläutern. Dafür hatte man eine halbe Stunde Zeit. Der letzte Teil war ein Gespräch mit der Prüferin und zwei anderen Teilnehmenden, wobei man seine Motivation und seinen Werdegang erläutern sollte. Dabei ging es nur darum, wie man sich ausdrücken kann. Besonders spezifisch kann man sich nicht auf den Test vorbereiten, allerdings sollte man ein gutes Hörverständnis und flüssige Artikulation vorweisen können.

Allgemein ist es natürlich wichtig, die Sprache gut zu beherrschen, da man zum einen im Alltag kommunizieren und zurechtkommen muss. Zum anderen sind viele Tutorials sehr interaktiv, da man oft in Gruppenarbeiten mit anderen Studierenden zusammenarbeiten muss. Außerdem muss man sich in den Assignments während des Semesters auch sprachlich gut ausdrücken und natürlich den Vorlesungen folgen können.

1.3. Kurswahl

Vorab als Info: in Australien belegt man pro Semester maximal vier Kurse. Selbst bei vier Kursen ist die Anwesenheitszeit in der Universität allerdings deutlich geringer als in Deutschland. Dafür fordern die Kurse deutlich mehr Selbststudium, sowie Vor- und Nachbereitung. Außerdem hat man während des Semesters Assignments (wie Paper, Präsentationen), die man bearbeiten soll. Um in Vollzeit eingeschrieben zu sein, musst du mindestens drei Kurse belegen. Viele Kurse bestehen dabei jeweils aus einer Vorlesung und einem dazugehörigen Tutorial, bei dem die Inhalte meist interaktiv vertieft werden.

Eine Vorauswahl von sechs Kursen, die ich gerne besuchen wollte, musste ich schon vor der Ankunft treffen. Diese musste ich im Anmeldeverlauf an der Partnerhochschule schon angeben. Beachte dabei, dass ein Kurs an der VU eine „unit“ ist. Als „course“ werden ganze Studiengänge geführt. Eine nähere Einschränkung und Reduzierung auf die maximalen vier Kurse findet im späteren Verlauf statt, wenn die finalen Stundenpläne erstellt sind.

Allgemein ist die Kursauswahl sehr breit gefächert und kann auf der [Webseite](#) der VU gefunden werden. Achte bei der Auswahl auf den Campus, an dem der Kurs angegeben wird, da du direkt zwischen Kursen nicht wirklich den Ort wechseln kannst.

Vergleiche die angebotenen Kurse dabei am besten mit der [Beschreibung der Module](#) an der Hochschule und dass die Lernziele bzw. –inhalte möglichst zusammenpassen. Um zu prüfen was dir angerechnet werden kann, setzt du dich mit dem fakultätsinternen International Office in Verbindung. Die Kurse, die du gerne belegen möchtest, kannst du in einer [Liste](#) angeben und dann an das International Office schicken und prüfen lassen. Anschließend musst du diese Kurse in einem [NON-EU Learning Agreement](#) angeben und von der Hochschule unterschreiben lassen.

Zusammen mit dem Immatrikulationsnachweis (Confirmation of Enrolment) bekam ich vom Koordinator der VU auch die Infos zu den Stundenplänen. Diese waren jetzt online und ich konnte sehen, wann meine präferierten Kurse waren. Leider überschnitten sich viele zeitlich, weswegen ich etwas umplanen musste. Anschließend muss man die finalen Kurse erneut bestätigen und wird dann für diese Semester von der Universität eingeschrieben. In Australien wird man für jeden einzelnen Kurs immer extra angemeldet.

Es kann vor Ort passieren, dass manche Kurse nicht angeboten werden und du deine Wahl ändern musst. Dann musst du das an die Hochschule zurückmelden, um u.U. ebenfalls das Learning Agreement anzupassen. Außerdem wendest du dich für die Änderung des Kurses und damit verbunden die Ab- beziehungsweise Anmeldung für einen neuen Kurs an das International Office der VU. Dafür musst du dann nochmals extra Formulare ausfüllen.

Beachte, dass du bei deiner Rückkehr regulär in das nächste Semester kommst, also kein Semester wiederholen kannst. Alle fehlenden Module musst du dann noch zusätzlich aufholen. Wenn du dir also nicht viel anrechnen kannst; überlege dir vielleicht ein [Urlaubssemester](#) zu beantragen.

Ich hatte folgende Kurse belegt:

[Communicating Transculturally](#) (ACX2000) für Modul 121 Interkulturelle Kommunikation

Das war mein Lieblingskurs. Es war eine interaktive Vorlesung von zwei Stunden mit anschließendem Tutorial für eine Stunde. Es wurden die Grundlagen von Kommunikation, insbesondere im interkulturellen Kontext besprochen, dabei immer sehr nah am Thema mit vielen Beispielen. Die Gruppengröße betrug je nach Termin von 7 bis 15 Leute, die alle einen unterschiedlichen kulturellen Hintergrund hatten. Dies war besonders bei Diskussionen oder zur Darlegung von verschiedenen Beispielen toll. Die Bewertung erfolgte durch drei Online-Tests (Multiple Choice), einer Präsentation und einer Abschlussarbeit (Research Paper).

Macroeconomic Principles (BEO1104) für Modul 141 Grundlagen der Makroökonomie

Der Kurstitel ist sehr zutreffend, es geht um die theoretischen makroökonomischen Grundlagen. Es gab eine zweistündige Vorlesung und ein anschließendes einstündiges Tutorial. Zwischenzeitlich war der Kurs stockend, was die Schnelligkeit und Lebendigkeit der Vorlesung anging. Ansonsten behandelten wir viel theoretisches Wissen, nur vereinzelt mathematische Berechnungen. Dabei wurde sich verständlicherweise bei Beispielen oft auf Australien fokussiert. Hier bestand die Bewertung aus einem Mid-semester Test, einer Studienarbeit und einer MC-Klausur.

Product and Service Innovations (BHO2259) konnte ich mir nicht anrechnen lassen

Dieser Kurs ist für mich im Nachhinein eher ein Marketing- als ein Innovationskurs gewesen. Es ging hauptsächlich um theoretische Modelle, Prinzipien und Best-Practice Lösungen. Dabei wurde nach einem Buch gearbeitet und Kapitel für Kapitel gelehrt. Es gab eine zweistündige Vorlesung, die die theoretischen Grundsätze erklärte und ein einstündiges Tutorial zur Vertiefung mit Fragen sowie Cases. Dieser Kurs machte durch die vielen Assignments am meisten Arbeit während des Semesters. Die Bewertung bestand nämlich aus mehreren Papers (ein Einzelpaper, ein Gruppenpaper), einer Präsentation und einer Klausur am Ende des Semesters.

Weitere Einschätzungen/Infos zu Kursen, die ich selbst nicht belegt habe, aber was andere mir erzählt haben:

Business Ethics

Ethische Grundfragen und Philosophien wurden nur kurz behandelt. Die meiste Zeit wurden Fallbeispiele durchgesprochen und die Theorie nur zu Beginn des Semesters kurz dargelegt. Diese Kurse sind also weniger empfehlenswert für Studierende, die sich mehr theoretisch und philosophisch mit Ethik-Fragen und Dilemmata auseinandersetzen wollen. In dem Bachelorkurs „Business & Finance Ethics“ kamen alle Beispiele aus der australischen Bankindustrie. Da der Großteil der Studierenden jedoch Internationals waren, die nur für dieses eine Semester an der VU studierten, konnten sie natürlich nur wenig mit den Beispielfällen anfangen. Dagegen war der Master-Kurs „Business Ethics & Sustainability“ besser aufgebaut und besonders interessant für an Nachhaltigkeit interessierte Studierende. Auch in diesem Kurs wurde sehr viel mit Praxisbeispielen gearbeitet, dafür jedoch ging es hier um internationale Konzerne, die jeder kannte. In diesem Kurs war der Dozent besser in der Lage, die Studierenden in das Seminar miteinzubeziehen. Zum Beispiel musste man in Gruppen ein Fallbeispiel mit einem Dilemma herausarbeiten und in einer Präsentation dem Kurs schauspielerisch darstellen.

2. Vorbereitungen

Mit den Vorbereitungen kannst du schon nach der Bewerbung beginnen, zum Beispiel in dem du Finanzierungsmöglichkeiten recherchierst und dich unter Umständen schon auf Stipendien bewirbst. Anderes, wie den Flug zu buchen oder das Visum zu beantragen, geht erst nach Rückmeldung der Partnerhochschule beziehungsweise macht erst Sinn, wenn das Auslandssemester zugesagt wurde.

2.1. Flug

Es macht Sinn, den Flug erst zu buchen, nachdem dein Visum bestätigt wurde (und damit verbunden du eine verbindliche Zusage der Partnerhochschule hast). In der Regel wird das Studentervisum jedoch innerhalb von zwei Tagen ausgestellt. Von Deutschland aus gibt es keine Direktflüge nach Australien, aber Flüge mit maximal einem Umstieg. Diese sind meist in Abu Dhabi, Doha, Dubai oder Singapur. Angeboten werden solche Flüge zum Beispiel von Emirates, Etihad, Qatar oder Air Berlin (die dann allerdings in Partnerschaft mit Etihad abgewickelt werden). Die Preise variieren natürlich je nach Reisezeit, Fluggesellschaft und anderen Faktoren, beginnen aber in der Regel bei rund 850 Euro. Es ist sinnvoll einen Hinflug mit flexiblem Rückflug zu buchen. So kannst du später noch genau festlegen, wann du zurückfliegen willst. Dabei dauert die gesamte Reisedauer bei diesen Flügen ca. 24 Stunden. Es gibt auch Reiserouten mit mehr Umstiegen, die dann bis zu 40 Stunden Reisedauer haben und dafür günstiger sind.

Beachte beim Buchen dass du als Ankunftsflughafen Melbourne Tullamarine (MEL) auswählst und nicht Melbourne Avalon (AVV). Letzterer ist deutlich weiter auswärts, auch wenn die Flüge oftmals günstiger sind. Außerdem solltest du bei der Auswahl des Fluges auf die Gepäckbeschränkungen achten. Bei Emirates zum Beispiel sind es 30 kg und bei Etihad zwei Gepäckstücke je 23 kg. Gute Webseiten zur Recherche sind [Skyscanner](#) oder [STA Travel](#), bei denen es auch Studentenrabatte gibt.

2.2. Visum

Für das [Visum](#) gibt es im Großen zwei Möglichkeiten: entweder ein Student Visa oder ein Working Holiday Visum. Das Student Visa ist gültig für das Semester plus einen Monat über Semesterende hinaus, also ca. sechs Monate. Dabei ist neben dem Studium eine Arbeitszeit von maximal 20 Stunden erlaubt. Das ist das üblicherweise gewählte Visum. Das Working Holiday Visum ist ein Jahr lang gültig und wird üblicherweise von Backpackern gewählt. Es ist nicht extra auf Studierende zugeschnitten und deswegen sollte man sich dafür nochmals extra informieren. Ich hatte mich für ein Student Visa (Subclass 575) entschieden. Dieses konnte ich erst beantragen, nachdem ich den offiziellen Immatrikulationsnachweis (Certificate of Enrolment) erhalten hatte.

Die Beantragung lief problemlos online und ich bekam innerhalb von zwei Stunden per E-Mail mein Visum. Umgerechnet kostete es ca. 280 Euro. Bei deiner Planung solltest du berücksichtigen, dass man ein neues Visum nur außerhalb von Australien beantragen kann. Möchtest du also nach dem Semester länger als einen Monat reisen, musst du also das Land verlassen und z.B. ein Touristenvisum beantragen. Viele Internationals sind dafür nach dem Semester erst einmal nach Neuseeland gereist. Machst du dein Auslandssemester mit einem Working-Holiday-Visum, ist dies nicht nötig, weil es bis zu einem Jahr gültig ist.

2.3. Was nehme ich mit?

Wenn es ans Packen geht, spielen mehrere Faktoren eine Rolle: natürlich wieviel Freigepäck du auf deinem Flug hast, was unbedingt mit muss aber auch was du überhaupt laut [Zoll einführen darfst](#).

2.3.1. Klamotten

Abhängig von der Jahreszeit kann es in Melbourne wettertechnisch sehr chaotisch sein. Entgegen der Vorstellung scheint nicht immer die Sonne mit mehr als dreißig Grad. Melbourne ist allgemein bekannt für sein wechselhaftes Wetter und vier Jahreszeiten an einem Tag. Es kann die Sonne scheinen und fünf Minuten später regnen, deswegen lohnt es sich immer einen Schirm dabei zu haben. Die Jahreszeiten teilen sich etwa im Folgenden auf die Monate auf: Sommer (Dez-Feb), Herbst (Mär-Mai), Winter (Jun-Aug) und Frühling (Sep-Nov). Dabei kann die Temperatur im Winter schon auf 5 °Grad fallen. Dennoch ist es im Vergleich zu einem deutschen Winter sehr mild. Im Sommer kann es dafür sehr heiß und drückend werden. Ein starker Wind, der der Nähe zum Meer geschuldet ist, stürmt eigentlich immer durch Melbourne. Dementsprechend solltest du je nach Jahreszeit auf jeden Fall wärmere Klamotten mitnehmen. Im Winter solltest du berücksichtigen, dass auch wenn es nicht so kalt wie in Deutschland wird, die Häuser oft schlecht isoliert und nicht immer mit (effektiven) Heizungen ausgestattet sind.

2.3.2. Wichtige Dokumente

- Reisepass
- Impfpass
- Bestätigung Visum (dieses ist elektronisch zum Reisepass hinterlegt, die Kopie ist nur zur Sicherheit)

- Wichtige Kontaktdaten (Bank, Versicherung, Unterkunft)
- Internationaler Studierendenausweis (hatte ich dabei, aber tatsächlich nie gebraucht)
- Internationaler Führerschein (Eine etwas teurere Übersetzung des deutschen Führerscheins kann man im Konsulat in Melbourne ausstellen lassen. Dafür ist diese im Gegensatz zum internationalen Führerschein unbefristet gültig und damit auf die Laufzeit gesehen wiederum billiger)

2.3.3. Nützliches

- Steckdosenadapter
- Mehrfachsteckdose (so hast du mit einem Adapter gleich mehrere Anschlüsse)
- Kofferwaage
- Taschen oder Rucksacke unterschiedlicher Größe (für Tagesausflüge, Wochenendtrips oder längere Reisen)
- Wenn es die Gepäckbestimmungen und der Platz im Koffer zulässt: eine Art „Vorrat“ an Kosmetik und Drogerieprodukten (z.B. Deo, Shampoo). Diese sind in Australien extrem teuer.

2.4. Versicherung

Solltest du ein Student Visa haben, ist es zudem Pflicht eine Overseas Student Health Cover Versicherung ([OSHC](#)) abzuschließen. Das ist eine Krankenversicherung für ausländische Studierende in Australien. Du kannst diese online beantragen und bekommst per E-Mail eine Bestätigung. Sobald du in Australien bist, gibst du deine aktuelle Adresse an und bekommst dann per Post deine Mitgliedskarte zugeschickt.

Zusätzlich macht es aber durchaus Sinn, über eine Auslandsrankenversicherung nachzudenken, da die OSHC viele Szenarien (Zahnmedizinische Eingriffe, OPs) nicht einschließt. Außerdem muss man in der Regel in Vorkasse treten und bekommt die Kosten erst im Nachhinein zurückerstattet. Eine Auslandsrankenversicherung deckt je nach Inhalt mehr Szenarien ab. Eine Unfallversicherung kann auch sinnvoll sein, insbesondere, wenn du reisen willst.

2.5. Bankkonto

Du brauchst in Australien natürlich auch Bargeld. Dafür kannst du entweder über dein deutsches Konto Geld abheben, was allerdings meistens hohe Gebühren im Ausland kostet. Alternativ kannst du dir ein

neues Bankkonto eröffnen. Das kannst du entweder an einer Bank vor Ort oder bei der [Deutschen Kreditbank](#) (DKB). Wenn du in Australien arbeiten willst, ist ein australisches Konto von Vorteil, da die meisten Jobs ein solches für den Lohn voraussetzen. Manche kannst du sogar schon vor Deutschland aus eröffnen. Aber Auslandsüberweisungen (Deutsches Konto zu australischem Konto) sind in der Regel über die Hausbank sehr teuer! Hast du nicht vor zu arbeiten, reicht auch ein Konto bei der DKB, da man mit diesem in vielen Ländern kostenlos Geld abheben kann. In Australien hat das meiner Erfahrung nach gut funktioniert. Ich konnte per Online-Banking mein Konto verwalten und an vielen Automaten (Westpac, ANZ, NAB) ohne Gebühren Geld mit meiner Kreditkarte abheben. Eine Kreditkarte ist unabdingbar, da du alle Online Käufe (z.B. Flüge, Touren) meistens ausschließlich mit dieser bezahlen kannst.

Für die ersten Tage ist es außerdem sinnvoll, sich in Deutschland Euro in australische Dollar wechseln zu lassen. So hat man Bargeld für den Notfall beziehungsweise für erste Erledigungen/Einkäufe.

2.6. Unterkunft

Es gibt viele Möglichkeiten, wie du in Australien wohnen kannst. Im Studentenwohnheim, in einer WG, über Airbnb oder sogar im Hostel. Ich hatte mir eine Wohnung in einem Wohnheim (UniLodge) gesichert, weil das von Deutschland aus am einfachsten war. Dafür war die Wochenmiete auch teurer. Du kannst dir natürlich auch ein Zimmer in einer WG suchen, was von Deutschland aus allerdings schwierig ist, da du die Wohnung nicht besichtigen kannst. Blindes Vertrauen ohne die Wohnung gesehen zu haben, kann dabei leider schlecht ausgehen.

Bei den Wohnheimen gibt es zum Einen den Anbieter [UniLodge](#), der verschiedene Wohnheime in der ganzen Stadt betreibt (u.a. direkt neben dem Campus Footscray Park: UniLodge @VU) und zum anderen [Victoria Place](#) (ebenfalls direkt neben dem Campus Footscray Park). Es war toll, dort zu wohnen, wo viele Internationals waren, dadurch hatte man viel Austausch und eine Rezeption bei Fragen. Allerdings gab es auch Nachteile: die wirklich teure Miete, die Rauchmelder waren sehr sensibel (es gab oft Feuersalarm), Waschen und Trocknen kostete nochmals extra und man musste sich natürlich einrichten und alle Alltagsgegenstände neu kaufen.

Ich habe aber auch Leute kennen gelernt, die zuerst im Hostel gewohnt haben, um sich vor Ort eine WG zu suchen oder sogar die gesamte Zeit im Hostel verbracht haben. Da die Vorlesungen aber schon eine Woche nach der Orientierung anfangen und üblicherweise schon in die Themen eingestiegen wird, sowie schnell erste Assignments anstehen ist dies unter Umständen sehr stressig.

Am einfachsten ist es wahrscheinlich sich für die ersten Wochen, vielleicht sogar ein bis zwei Monate, ein Airbnb Zimmer zu mieten, da alles Nötige dann vorhanden ist. Währenddessen kann man sich dann ein WG Zimmer suchen. In einer WG ist dann alles vorhanden, die Miete normalerweise günstiger und man hat wahrscheinlich Kontakt zu Einheimischen.

2.7. Finanzierung

Einen allgemeinen Überblick zur Finanzierung deines Auslandssemesters findest du auf der [Webseite](#) des International Office. Möglichkeiten gibt es viele: Auslands-Bafög, Stipendien, Reisekostenzuschüsse oder Förderung durch Stiftungen. Persönlich empfehlen kann ich auf jeden Fall das Programm zu Mobilität von Studierenden deutscher Hochschule (PROMOS Stipendium). Beachte bei deinen Zuschüssen etc. immer den aktuellen Umrechnungskurs von Euro zu australischen Dollar. Damit du weißt wieviel australische Dollar du dann wirklich zur Verfügung hast.

3. Vor Ort

In diesem Teil gebe ich Informationen und Tipps zu wichtigen Dingen wie Einkaufen usw.

3.1. Flughafen-Transfer

Gut zu wissen ist, dass es einen von der Victoria University organisierten [Pick-Up Service](#) gibt. Du musst dich für diesen nur online anmelden und wirst dann vom Flughafen zu deiner Unterkunft gebracht. Das war wirklich praktisch und hat mir nach dem langen Flug wirklich vieles erleichtert. Außerdem bietet die Stadt Melbourne für alle internationalen Studierenden ein Welcome Package an, das du am Flughafen am [Student Welcome Desk](#) abholen kannst. In diesem war bei mir enthalten: viele Infobroschüren, eine Karte und eine SIM Karte von Vodafone. Bei mir hatte unser Fahrer diese netterweise schon für uns abgeholt.

3.2. Sim Karte

Eine australische SIM Karte ist für eine so lange Zeit natürlich unabdingbar. Es gibt mehrere Anbieter, die Prepaid SIM Karten anbieten: [Vodafone](#), [Telstra](#) und [Optus](#) sind dabei die üblichen. Ich habe mich für Vodafone entschieden, da ich diese SIM Karte bereits im Welcome Package hatte und so nicht erst eine andere besorgen musste. Das Praktische bei Vodafone war, dass man das Angebot an SMS, Minuten und Datenvolumen individuell bestimmen konnte. Meine Monatskosten beliefen sich dann auf 30 Dollar (120 Freiminuten, unendlich SMS und 3,5 GB Datenvolumen).

Das Netz war soweit auch gut, ich hatte sogar im Outback am Uluru noch ab und zu welches. Ansonsten ist es am besten wenn du dich online etwas informierst welche Anbieter welche Netzabdeckung anbieten.

3.3. Lebenshaltung & Einkauf

Allgemein sind die Lebenshaltungskosten deutlich höher als in Deutschland, dafür aber auch das Lohnniveau (der Mindestlohn liegt z.B. bei 18,50 AUD). Insbesondere Kosmetik (Hygienartikel, Make Up, Parfüm etc.), Alkohol und Tabak sind deutlich teurer.

Die größten Supermarktketten sind [Coles](#), [Woolworths](#) (umgangssprachlich: woolies) und [Aldi](#). Dort kann man mit großer Auswahl gut einkaufen. Obst und Gemüse bekommst du meist günstiger in den Asialäden vor Ort (z.B. der Footscray Market) oder am Queen Victoria Market in der Innenstadt. Kleinere Läden wie 7eleven und IGA solltest du für Großeinkäufe besser vermeiden, weil die Preise viel höher sind. Dafür findest du diese Läden auch öfter, insbesondere in der Innenstadt.

3.4. Öffentliche Verkehrsmittel

Das [Verkehrsnetz](#) in Melbourne ist sehr gut ausgebaut, es gibt Zug (quasi S-Bahn und U-Bahn in einem), Bus und ein sehr großes Tram-Netz. Alles wird vom Public Transport Victoria betrieben, weshalb manche Zuglinien sehr weit aus der Stadt heraus fahren (z.B. zu Nationalparks), ohne extra zu kosten. In der Innenstadt gibt es eine Free Tram Zone, die die gesamte Innenstadt umschließt. Im gesamten Rest gilt ein Kartensystem, mit der [myki](#) Karte (einmalige Kosten für die Karte: 6 AUD). Diese kann man mit Geld aufladen oder mit einem Pass (individuell für 28-365 Tage wählbar). Für Exchange Students gibt es eine Ermäßigung des Fahrtpreises. Dafür muss man nur ein Formular in der Uni ausfüllen und abstempeln lassen. Mit diesem kannst du dann zu einer beliebigen Station und dir deine student myki ausstellen lassen.

Die Fahrtzeiten sind allgemein auch sehr gut, gerade am Wochenende fahren nachts noch Züge bzw. Nachtbusse. Dafür sieht es unter der Woche ab 1 bis 2 Uhr leider schlecht aus. Züge in die Außenbezirke fahren dann nicht mehr. Doch eine Alternative bietet die App [Uber](#); sie vermittelt dir einen Fahrer der dich zum Beispiel von der Innenstadt innerhalb von 20 Minuten nach Footscray bringt (Fahrpreis variabel, aber ca. 20 Dollar). Die Preise sind günstiger als die von Taxis und es ist zudem bequemer. Uber gibt es nicht nur in Melbourne, sondern auch in den meisten anderen australischen Großstädten.

4. Hochschulleben

Im Weiteren erzähle ich etwas über das Hochschulleben und gehe dabei auf die Unterschiede zu Deutschland ein.

4.1. Semesterzeiten

Die aktuellen Semesterzeiten findest du auf der [Webseite](#) der VU. Grundsätzlich gibt es dort auch zwei Semester pro Jahr, wobei diese zu ganz anderen Zeiten als in Deutschland beginnen bzw. aufhören.

Semester 1: Februar bis Mai (Klausurzeiten bis Juni)

Semester Break von einer Woche im April

Semester 2: Juli bis Oktober (Klausurzeiten bis November)

Semester Break von einer Woche im September

Du solltest dir also bewusst sein, dass du unter Umständen noch im aktuellen Semester in Deutschland bist, wenn du wegfliegst. Bei mir war es deshalb zum Beispiel so, dass ich das Wahlpflichtmodul 311 (4 Semester) nicht belegen konnte. Die Blockwoche hätte angefangen, wenn ich schon nicht mehr dagewesen wäre.

4.2. Campus

Die Victoria University hat mehrere Campus verteilt über die Stadt. Die Kurse für Business finden dabei mehrheitlich am Footscray Park Campus statt. Vereinzelt werden auch Kurse am Flinders Campus angeboten. Ich hatte nur einen meiner drei Kurse am Flinders Campus.

4.3. MYVU Portal

Das [MYVU Portal](#) ist in etwa wie PRIMUSS der Hochschule. Dort kannst du deine aktuellen Kurseinschreibungen sehen, dich für die Klausuren anmelden, auf dein Mailfach zugreifen, auf [VU Collaborate](#) zugreifen (eine Plattform wie Moodle), deinen Prüfungsplan und -platz sehen und so weiter.

In deinem Mailfach bekommst du viele Einladungen zu Veranstaltungen und es gibt auch einen Newsletter für Internationals.

VU Collaborate ist die Plattform, auf der je nach Kurs die Inhalte hochgeladen werden. Dort findest du Skripte, Präsentationen der Vorlesungen und oft weitere Quellen zur Recherche oder Vertiefung. Außerdem lädst du dort die Abgaben deiner Assignments hoch und kannst dort anschließend auch deine Benotung ansehen. Die meiste Kommunikation der Dozierenden findet zudem hierüber statt.

4.4. Klausuren

Die Klausuren waren ein ziemlich interessantes Erlebnis. Ich bekam, wie auch in Deutschland, eine Platznummer zugelost. Doch in einem Raum, nennen wir es lieber Saal, waren 800 Plätze. Die Klausuren fanden nämlich außerhalb der Universität auf einem externen Gelände statt (den Melbourne Showgrounds). Dort gab es zwei riesige Räume, jeweils mit 800 Plätzen. In jedem schrieben auch mehrere Kurse ihre Klausuren. Das heißt, manche waren schon nach einer, andere nach zwei und die letzten nach 3 Stunden fertig. Nachdem man fertig ist, was auch während der Klausurzeit möglich ist, kann man einfach gehen. Der Geräuschpegel war dementsprechend etwas hoch und die gesamte Atmosphäre unruhig. Zudem gab es genaue Regeln, was mit in den Raum gebracht werden durfte und was nicht. Alle Taschen mussten in einem extra Bag-Room abgelegt werden. Es empfiehlt sich also, wenn du möglichst wenig dabei hast und deine Wertgegenstände mit in die Klausur nimmst.

4.5. Arbeitsaufwand

Obwohl das generelle Niveau der Kurse etwas geringer ist, als du wahrscheinlich aus Deutschland gewöhnt bist, gibt es trotzdem einen erhöhten Lernaufwand. Denn durch die Assignments während des Semesters hat man immer etwas zu tun und auch die Vor- sowie Nachbereitung der Kurse ist intensiver. Durch die geringere Präsenzzeit in Vorlesungen wird erwartet, dass man mehr selbst lernt. Dennoch hatte ich immer noch wirklich viel Freizeit. Ich habe aber auch von anderen deutschen Internationals mitbekommen, dass sie wirklich viel mehr Aufwand hatten, da anscheinend insbesondere die Master Kurse doch hohes Niveau hatten.

4.6. Freizeitangebot der Hochschule

Noch vor Beginn der Orientierungswoche bekam ich eine Info-Mail zum Aussie-Mate Programm. Dabei wird immer ein australischer Studierender einem International zugeordnet. Bei Fragen soll man sich dann an den Aussie-Mate wenden können. Es kann sein, dass dieses Programm allerdings nicht mehr weitergeführt wird, weil eine der Hauptorganisatorinnen ihr Studium beendet hat.

Auch bekam ich eine Einladung zum Orientation Trip. Es gibt etwa 60 Plätze für die Internationals, die dann zusammen ein Wochenende an der Great Ocean Road verbringen. Mit Surfen, Sightseeing und Eukalyptuswald-Tour. Dieses kostete zu meinem Semester 359 AUD. Dies ist schon teuer und es können nicht alle Internationals mitkommen. Dennoch fand ich es einen tollen Start in Australien, auch weil man schnell Leute kennen lernte.

Das International Office der VU organisierte zu Beginn des Semesters eine Welcome-Party für alle Internationals. Dort waren auch manche Aussie-Mates, so war ein erstes Kennenlernen möglich.

Außerdem fand noch ein offizielles Aussie-Mates Treffen statt, wo wirklich alle anwesend waren und sich gegenseitig finden konnten. Ich persönlich fand, dass dieses leider sehr spät stattfand. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich alle Fragen schon anderswo beantwortet bekommen und hatte mich auch schon größtenteils zurechtgefunden.

Zum Abschied gab es nochmals eine Farewell-Party. Diese war besonders schön, weil nochmal alle zusammen waren und sie zudem auf einem Boot stattfand. Danach verstreuten sich alle etwas über das Land zum Reisen.

Allgemein gab es an der VU auch das Angebot, [Clubs](#) beizutreten oder das [Fitness und Aquatic Centre](#) (gegen Eintritt) zu nutzen.

4.7. Kontakt zu Internationals/Einheimischen

In den Vorlesungen hatte ich viel Kontakt zu Leuten aus den verschiedensten Ländern. Sowohl Internationals, als auch Leute, die in Melbourne leben oder dort zum Studieren hingekommen sind. Das war wirklich toll, weil man viele verschiedenen Perspektiven kennen gelernt und einfach viel Neues erlebt hat. Es war aber oft nicht leicht, außerhalb der Universität weiterhin in Kontakt zu bleiben und wirklich Einheimische zu treffen. Oft hatten deswegen hauptsächlich die Internationals viel untereinander zu tun. Unter diesen waren aber natürlich viele verschiedene Staatsangehörigkeiten, sodass man viel internationalen Kontakt knüpfen konnte.

5. Freizeitgestaltung & Reisen

Ich hatte in Melbourne doch deutlich mehr Freizeit als in Deutschland. Deswegen und natürlich auch aufgrund der neuen, aufregenden Umgebung habe ich viel unternommen. Dabei kannst du sowohl in Melbourne viel, auch kostenlos, unternehmen aber natürlich in Australien allgemein viel erkunden.

Bei Inlandsflügen würde ich dir raten, am besten mit [Jetstar](#) zu fliegen, die Preise sind günstig und der Komfort für eine Billig-Airline nicht zu schlecht. Die Airline Tiger zum Beispiel war deutlich unangenehmer und kann ich persönlich nicht empfehlen.

5.1. Melbourne

[Timeout](#) oder Urban List (u.a. [Melbourne](#), Sydney, Perth) haben gute Tipps, und posten auch aktuelle Ereignisse und Veranstaltungen. Einige Sehenswürdigkeiten beziehungsweise Orte in Melbourne, die sehenswert sind:

- Shrine of Remembrance
- Royal Botanic Gardens
- Little Laneyways (Degraeves Street, Hardware Lane)
- Hosier Lane (Graffiti)
- Queen Victoria Market (Winter/Summer Market)
- Brighton Beach
- Williamstown
- State Library of Victoria
- St. Kilda Beach (Luna Park)
- Eureka Tower
- Crown Casino
- Fitzroy Gardens (Cook's Cottage)
- Victoria Gallery
- Federation Square
- Chapel Street (South Yarra/St. Kilda)

Ansonsten gibt es ungemein viele Rooftop Bars und tolle Restaurants (z.B. Rice Paper, Naked for Satan, 8Bit). Man merkt den asiatischen Einfluss in Melbourne besonders beim Essen, es gibt an jeder Straßenecke ein asiatisches Restaurant. Auch bei den oft stattfindenden Food Markets gibt es immer mindestens ein paar Asia Stände. Zudem wird in Melbourne eine richtige Kaffee-Kultur praktiziert, sodass man an jeder Ecke sehr guten, von einem ausgebildeten Barista zubereiteten Kaffee trinken kann. Dabei macht es keinen Unterschied ob es ein cooles Café ist oder der Kiosk am Bahnhof.

Um die Stadt in ihrer Gesamtheit und auch Diversität kennen zu lernen, geht man einfach in einem Stadtteil spazieren. So sieht man unglaublich viel und kann die verschiedensten Ecken erkunden.

Außerhalb von Melbourne in Victoria, entweder per öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto erreichbar:

- Great Ocean Road
- Philipp Island
- Dandedong National Park
- Grampions National Park
- Peninsula Hot Springs
- Wilsons Promontory National Park

5.2. Uluru Tour

Über ein langes Wochenende war ich mit einer geführten vier-Tagestour ([The Rock Tour](#)) am Uluru. Wir schliefen draußen unter Sternen, sahen den Uluru, Kings Canyon und Katatjuta und lernten über die Welt der Ureinwohner. Die Erfahrung dort im Outback, im Red Centre war wirklich beeindruckend, interessant und aufregend. Zudem war unser Tour Guide sehr nett, hatte Ahnung von dem was er erzählt hat und war äußerst hilfsbereit. Ich kann nur empfehlen sich diesen Teil Australiens einmal anzuschauen.

5.3. West Coast Tour

In den Semesterferien war ich dann mit anderen Internationals an der Westküste. Insgesamt waren wir zehn Tage dort und hatten davon an fünf Tagen eine [Tour](#) entlang der Küste Richtung Norden bis Monkey Mia. Mehr haben wir in der Zeit nicht geschafft, weil die Strecken einfach unglaublich lang sind. Wir waren mehrere Tage in Perth und dabei auch auf Rottnest Islands. Western Australia ist an sich nochmal ganz anders als alle anderen Bundesstaaten, viel ruhiger und noch naturbelassener. Das ist deutlich darauf zurückzuführen, dass im ganzen Bundesstaat auch nur knapp 2,5 Millionen Menschen leben, die auf einer riesigen Fläche verteilt sind.

5.4. East Coast

Gegen Ende meines Aufenthalts bin ich dann noch einen Monat lang die Ostküste entlang gereist. Das war ein toller Abschluss der ganzen Reise. Zur Ostküste muss man sagen, dass sie allgemein deutlich touristischer ist als andere Stellen Australiens. Es sind auch viele Backpacker unterwegs, ob Kurzurlauber oder langfristige Besucher.

Cairns (Queensland): Eine Stadt direkt am Strand, etwas Touristen-Flair. Ein Ausflug in den Regenwald lohnt sich genauso wie zu den verschiedenen Wasserfällen in der Umgebung. Außerdem starten hier viele Touren zum Great Barrier Reef.

Mission Beach (Queensland): Ein wirklich kleiner idyllischer Ort direkt am Meer. Man kann hier nicht wirklich etwas machen, außer am Strand zu liegen. Die Hauptattraktion sind die dort angebotenen Fallschirmsprünge.

Townsville (Queensland): Von hier aus startet die Fähre Richtung Magnetic Island. Schöne Architektur und Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt.

Magnetic Island (Queensland): Eine Insel mit tollen Stränden, Aussichtspunkten und einem Wald mit vielen Koalas. Man kann hier die typischen „Barbie“- Autos mieten und damit um die Insel fahren.

Airlie Beach (Queensland): Von hier aus starten eigentlich alle Bootstouren auf die Whitsunday Islands. Ansonsten ist es ein typischer Strandort, mit toller Lagune zum Sonnenbaden.

Whitsundays (Queensland): Das ist eine Inselgruppe an die sich auch noch das Great Barrier Reef erstreckt. Ich habe eine [drei Tagestour](#) mit Segelboot gebucht gehabt. Wir waren schwimmen, schnorcheln, tauchen und haben Whiteheaven Beach besucht.

Rainbow Beach (Queensland): Das war mit Abstand der kleinste Ort auf der gesamten Reise, außer dem Strand und einem schönen Aussichtspunkt (mit Sanddünen) gibt es wirklich nichts Nennenswertes. Von hier starten die Touren nach Fraser Islands.

Fraser Islands (Queensland): Fraser Islands kann man nur besuchen, wenn man eine Tour gebucht hat. Ich war auf einer [drei Tagestour](#) bei der wir verschiedene Punkte der Insel besucht haben, natürlich alles per Allradantrieb.

Noosa (Queensland): Ein wirklicher schöner Ort. Hier lohnt es sich im angrenzenden National Park wandern zu gehen. Tolle Wege entlang der Küste mit unglaublichen Aussichten.

Brisbane (Queensland): Eine der großen Städte in Australien. Viel zum Anschauen, unbedingt nach Southbank gehen.

Surfers Paradise (Queensland): Merkllich fast nur ein Touristen-Ort, mit unglaublich großem und langem Strand. Ansonsten wenig spektakulär.

Byron Bay (New South Wales): Bekannt als Surfer Ort mit tollem Leuchtturm. Es werden von hier aus Tagestour nach Nimbin angeboten.

Sydney (New South Wales): Es gibt unglaublich viel zu sehen in Sydney. Unter anderem: Opera House, Royal Botanic Garden, Manly Beach, Bondi Beach, Taronga Zoo, Harbour Bridge, Darling Harbour, The Rocks und vieles mehr. Die berühmten Blue Mountains sind mit dem Zug auch nur zwei Stunden von der Stadt entfernt und gut zu erreichen.

6. Fazit

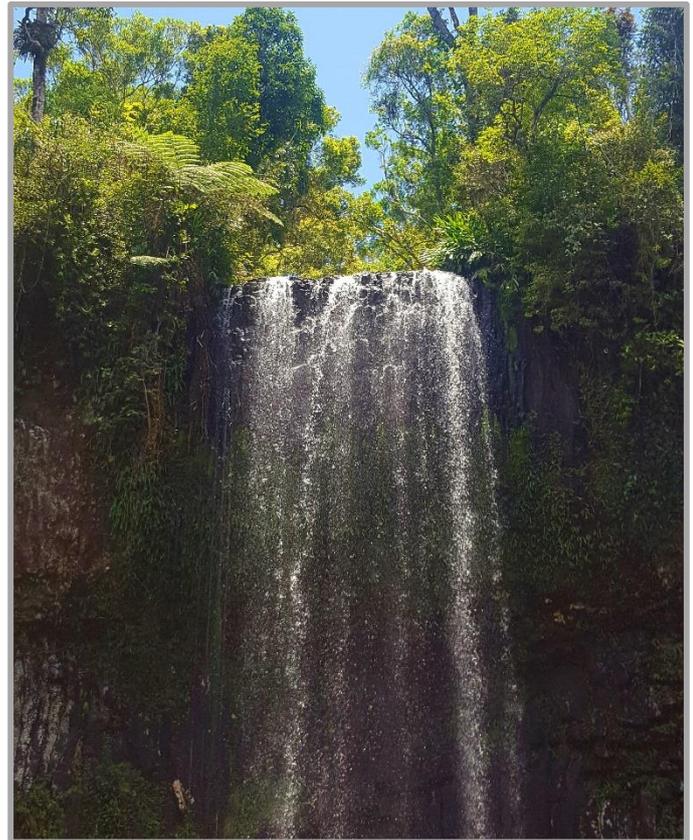
Es war toll, diese Erfahrung zu machen: auf sich selbst gestellt, woanders und ohne Muttersprache zu leben, kulturelle und strukturelle Unterschiede aber auch Gemeinsamkeiten zu entdecken. Melbourne war dafür ein toller Ort, auch wenn das Wetter nicht immer perfekt war. Man hat Natur und Stadtleben, sowohl Ruhe, als auch Hektik.

Ich kann wirklich nur empfehlen, ein Auslandssemester zu machen und dann: Nimm alles mit was geht! Versuche deine To Do's für die Uni unter der Woche zu erledigen, um am Wochenende etwas unternehmen zu können. Normalerweise bleibt trotz Assignments und Kursvorbereitung immer noch genug Zeit zum Reisen und Erkunden.

7. Eindrücke mit Bildern



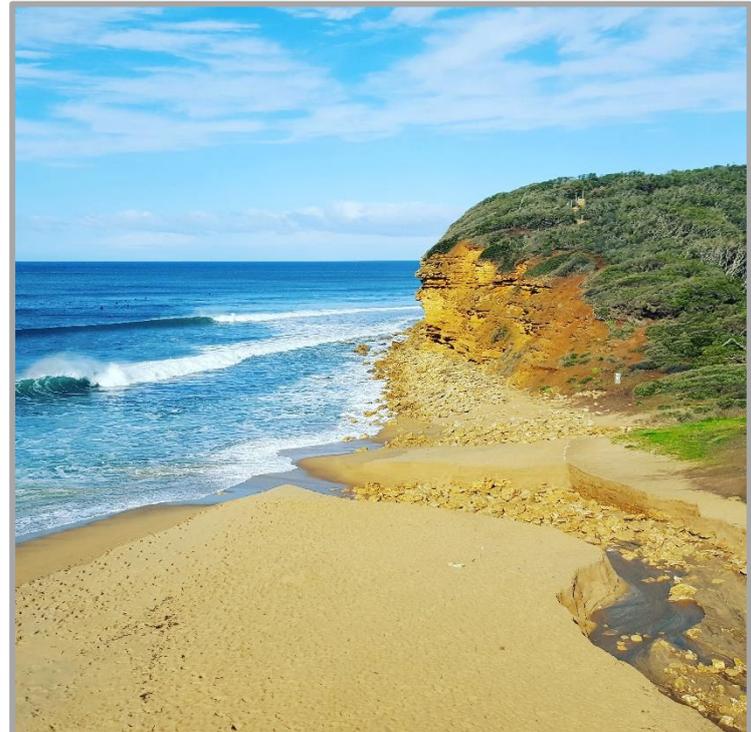
Flinders Station in Melbourne



Milla Milla Wasserfälle nahe Cairns (Queensland)



Whiteheaven Beach bei den Whitsunday Islands



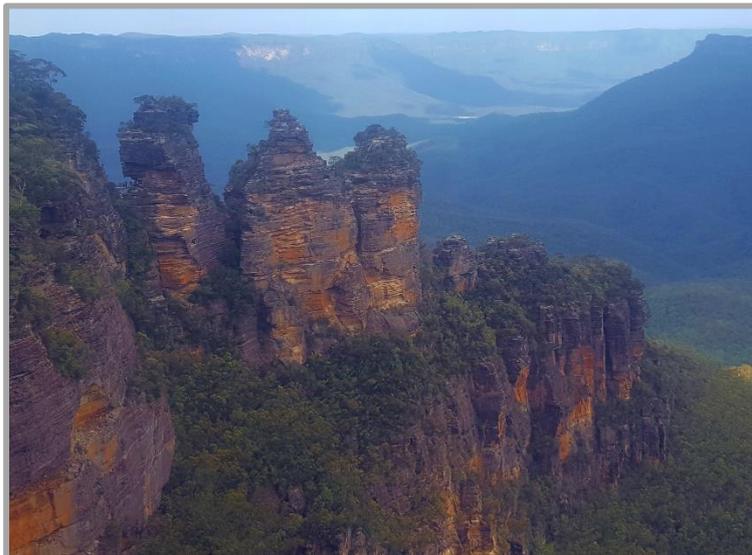
Bells Beach an der Great Ocean Road



Skyline von Perth (West Australia)



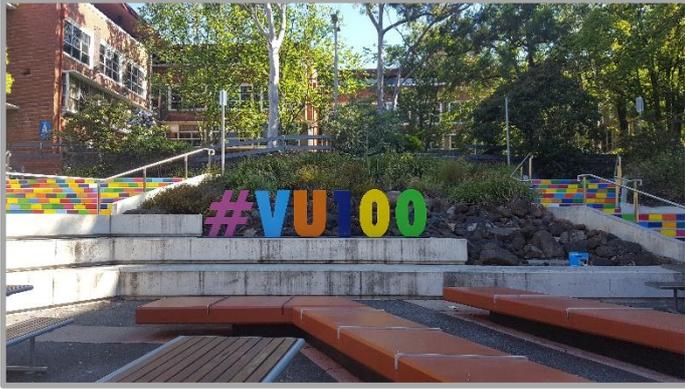
Harbour Bridge und Opera House in Sydney (New South Wales)



Three Sisters in den Blue Mountains (New South Wales)



Uluru im Red Centre (Northern Territory)



Victoria University, Campus Footscray Park



Skyline von Melbourne



Skyline von Brisbane (Queensland)



Koala in Sydney



12 Apostels an der Great Ocean Road